

Zeitschrift: Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare

Band: 31 (1979)

Artikel: 56. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 27./28. September 1979 in Chur = 56e Assemblée générale ordinaire de l'Association des archivistes suisses, 27/28 septembre 1979 à Coire

Autor: Graf, Christoph / Lendi, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

56. JAHRESVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE
VOM 27./28. SEPTEMBER 1979 IN CHUR

56e ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE DE L'ASSOCIATION DES ARCHIVISTES
SUISSES, 27/28 SEPTEMBRE 1979 A COIRE

Tagungsbericht

Am Donnerstag, 27. September, um 14.30 Uhr, eröffnete der Präsident der VSA, Dr. Walter Lendi, die Geschäftssitzung im Grossratsaal des Kantons Graubünden. Er konnte die stattliche Schar von gut 60 Mitgliedern unserer Vereinigung sowie als Gäste die Vertreter der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Dr. Laupper, Glarus, und der Bodensee-Archivare, Dr. Maurer, Konstanz, begrüßen. Eine Anzahl von Mitgliedern und geladenen Gästen liess sich entschuldigen.

Als übliche Traktanden der Jahresversammlung wurden diskussionslos genehmigt:

- das Protokoll der 55. Jahresversammlung vom 22./23. September 1978 in Freiburg (s. Mitteilungen Nr. 30, S. 38 ff).
- der Jahresbericht des Präsidenten sowie
- die Jahresrechnung 1978/79 des Kassiers und der Bericht der Revisoren Dr. Siegrist und Dr. Bucher.

Im Anschluss an seine Rechnungsablage betonte Dr. Hungerbühler, dass im Rechnungsjahr 1979/80 aussergewöhnlich hohe Ausgaben entstünden aufgrund der laufenden Aktivitäten der VSA im Zusammenhang mit den Internationalen Archivwochen 1979. Je nach Entwicklung der Ausgaben müsse sich der Vorstand vorbehalten, der Jahresversammlung 1980 eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu beantragen.

Die erwähnten Aktivitäten unserer Vereinigung im Rahmen der Internationalen Archivwochen 1979 wurden vom Präsidenten unter einem besonderen Traktandum der Versammlung vorgestellt, nachdem sie den Staatsarchiven bereits in einem Rundschreiben vom 12.7.1979 mitgeteilt worden waren. Es handelt sich um eine populäre und illustrierte 36seitige Informationsschrift mit dem Titel "Archive - Luxus oder Notwendigkeit?", welche von der VSA und dem Bundesarchiv gemeinsam herausgegeben wird, vom Bildungsausschuss bereits verabschiedet und in Druck gegeben worden ist, sowie um eine etwa zwölfminütige Tonbildschau über das Archivwesen in der Schweiz, welche in verdankens-

werter Weise von Dr. Josef Brülisauer vom Staatsarchiv Luzern zusammengestellt wurde.

Die Broschüre wurde proportional zu den finanziellen Beiträgen der Kantone an deren Staatsarchive und darüber hinaus nach angemeldetem Bedarf zum Selbstkostenpreis (ca. Fr. 2.--) an diese sowie an Kommunal- und andere Archive abgegeben. Duplikate der Tonbildschau werden ebenfalls zum Selbstkostenpreis (ca. Fr. 200.--) an die interessierten Archive verteilt. Von hier aus sollen beide Medien an ein weiteres Publikum herangebracht werden und so für das Anliegen der Archive werben. Schliesslich empfahl Dr. Lendi den einzelnen Archiven, während der auf die erste Dezemberhälfte 1979 festgesetzten Archivwochen eigene Veranstaltungen wie Ausstellungen, Tage der offenen Türen, Pressekonferenzen etc. durchzuführen und ihm diese zu melden.

Die Geschäftssitzung nahm ihren Fortgang mit dem Bericht der Redaktorin Frau Dr. Santschi über die hiermit vorliegende Nr. 31 unserer Mitteilungen.

Unter dem Traktandum "Verschiedenes" wurde aus der Mitte der Versammlung der Wunsch laut, dass bei den Jahresversammlungen ganz allgemein Gelegenheit zu einer Besichtigung des (bzw. eines) ortsansässigen Archivs geboten werde. Zum Schluss konnte der Präsident auf die nächste Jahresversammlung hinweisen, die gemäss einer freundlichen Einladung von Staatsarchivar Häusler voraussichtlich am 25./26. September 1980 in Bern durchgeführt werden wird.

In der anschliessenden Pause konnte in den Vorräumen des Grossratssaals eine kleine Ausstellung mit kostbaren Stücken aus dem Staatsarchiv Graubünden besichtigt werden.

Also eingestimmt hörte die Versammlung daraufhin das für die bündnerische allgemeine- und Archivgeschichte gleichermassen aufschlussreiche Referat von Dr. S. Margadant, Adjunkt am Staatsarchiv Graubünden, welches in überarbeiteter Form auf S. 1-21 dieser Mitteilungen abgedruckt ist.

Nach diesem Vortrag wurde unsere Exkursion in die wechselvolle geistliche und weltliche Geschichte Graubündens fortgesetzt mit einer fachkundigen Führung des kantonalen Denkmalpflegers Dr. Rutishauser durch die spätromanisch-frühgotische Kathedrale und den

kunstvoll renovierten barocken Bischofspalast von Chur sowie mit einer Vorstellung der Schätze des Rätischen Museums durch dessen Direktorin, Frau Dr. von Planta.

Auch auf gastronomischer Ebene wurde uns beim Nachtessen im Hotel Stern beste Bündner Tradition serviert, gewürzt durch launige Grussworte von Regierungsrat Dr. Cadruvi, Vorsteher des Bau- und Forstdepartementes des Kantons Graubünden.

Am zweiten Tag führte der Inventarisator der st. gallischen Kunstdenkmäler, Dr. Anderes, die Versammlungsteilnehmer bei strahlendem Herbstwetter durch reizvolle und wiederum historisch befrachtete Landschaften zu zwei Höhepunkten früh-mittelalterlicher Kirchenbaukunst in unserem Lande, nämlich St. Martin in Zillis und St. Peter in Mistail.

Ein gemeinsames Mittagessen in baugeschichtlich etwas weniger reizvoller Umgebung in Valbella beschloss die 56. Jahresversammlung und mit ihr eine fruchtbare Begegnung mit Kultur und Geschichte des Kantons Graubünden.

Bern

Christoph Graf

Bericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1978/79

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
Meine Damen und Herren,

ich möchte meinen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr mit dem Hinweis auf die letzte Jahresversammlung in Fribourg beginnen, die Kollega Nicolas Morard mit seinen Helfern so vorzüglich organisiert hat, dass die Erinnerung daran noch lange lebendig bleiben wird. Bei dieser Jahresversammlung wurde unter anderm der Vorstand neu bestellt und erweitert. Fräulein Laurette Wettstein trat nach einer vierjährigen Amtsdauer in das Glied des Vorstandes zurück, wo sie uns weiterhin ihre wertvolle Mitarbeit zur Verfügung stellt. Auch wenn ich die langjährige Tätigkeit ihres Vorgängers, Dr. Bruno Meyer, hoch einschätze, so darf ich doch zum Ausdruck bringen, dass die Uebernahme des Präsidiums durch Fräulein Wettstein eine Zäsur in der Vereinsgeschichte bedeutete. Dieser Einschnitt hatte seinen Grund zunächst in der veränderten Mitgliederstruktur. Waren es frü-

her vorwiegend die älteren, erfahreneren Kollegen, welche die Vereinigung trugen, so verschob sich das Gewicht zugunsten der jüngeren Mitglieder, welche in kurzer Zeit zahlreich zu uns gestossen waren. Diese akzeptieren zwar den gesellschaftlichen Wert unserer Vereinigung, doch forderten sie darüber hinaus - in Anlehnung an die Tätigkeit ausländischer Schwesternorganisationen - gebieterisch die Bearbeitung berufsständischer Probleme. Um es kurz auszudrücken, glaube ich, dass es meiner Vorgängerin gelungen ist, unter Beibehaltung von Bewährtem diese neuen Strömungen aufzunehmen und in praktische Arbeit umzusetzen. In der Erkenntnis, dass Kraft und Zeit eines einzelnen beschränkt sind, hat sie das nicht geringe Mass an Arbeit geschickt auf Kolleginnen und Kollegen verteilt, denen eine Mitarbeit in der VSA ein Anliegen war. Wir werden diese Art der Vereinsarbeit weiterführen und ausbauen, ohne indes die Führungsfähigkeit des Vorstandes zu gefährden.

Zur Behandlung von Fragen der Aus- und Weiterbildung hatte der letzte Vorstand, gestützt auf Art. 16 der Statuten, der die Möglichkeit zur Bildung von Spezialausschüssen vorsieht, einen Bildungsausschuss eingesetzt. Diesem gehörten an Fräulein Wettstein (Vorsitzende) und die Herren Gössi, Staehelin, Gauye und Rück. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Aktivitäten aus Anlass der Internationalen Archivwochen 1979 drängte sich eine Erweiterung auf. Der Ausschuss setzt sich gemäss Vorstandsbeschluss vom 25.4.79 wie folgt zusammen: Fräulein Wettstein und Santschi, Herren Gössi, Staehelin, Gauye, Aebersold, Graf sowie ich selbst. Um dem Bildungsausschuss eine angemessene Freiheit in seiner Tätigkeit zu geben, hielt ich es für zweckmässig, das Präsidium des Ausschusses vom Präsidentenamt zu trennen. Der Vorstand hat dieser unpräjudizierlichen Lösung zugestimmt und Herrn Gössi zum Vorsitzenden des Bildungsausschusses gewählt. Die Rechte des Vorstandes gemäss Art. 15 und 16 der Statuten bleiben dabei ungeschmälert.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr fünfmal zu Sitzungen getroffen (29.11.78, 14.2.79, 25.4.79, 27.6.79, 27.9.79). Diese ungewöhnlich hohe Zahl von Sitzungen, zu denen sich noch weitere Zusammenkünfte von Teilen des Vorstandes gesellen, ist vor allem durch die Vorbereitungsarbeiten in Hinsicht auf die Internationalen Ar-

chivwochen begründet. Ich gehe davon aus, dass die Zahl der Vorstandssitzungen in nächster Zeit wieder auf ein Normalmass zurückfallen wird. Der Bildungsausschuss trat zweimal zu Sitzungen zusammen (29.3.79, 10.9.79). Die Arbeit der Mitglieder dieses Ausschusses war indes wesentlich umfangreicher, als es diese beiden Zusammenkünfte vermuten lassen.

Traditionsgemäss wurde auch dieses Jahr wiederum eine Arbeitstagung im Sinne der archivarisches Weiterbildung durchgeführt. Diese fand am 25.4.1979 in Bern statt und hatte zum Thema "Die Verarbeitung und Archivierung von statistischem Quellenmaterial". Auf Vermittlung des Schweizerischen Bundesarchivs stellte uns das Eidgenössische Amt für Statistik die Herren R. Glauser und H. Geisselhardt zur Verfügung, welche über die Nationalrats-Wahlakten und über das Volkszählungsmaterial referierten. Auf archivischer Ebene ging es vorwiegend um Fragen der Archivwürdigkeit, bzw. der Bewertung. Dieses Urmaterial ist für die Forschung ohne Zweifel von Interesse (z.B. Wählerverhalten, Namensforschung), doch wird eine Auswertung wegen der Datenschutzbestimmungen begrenzt bleiben müssen. Andererseits ist eine vollumfängliche Archivierung von statistischem Urmaterial aus räumlichen Gründen unmöglich, da beispielsweise pro Volkszählung etwa 2'000 Laufmeter Material anfallen. Schliesslich setzt auch die sich ständig verändernde Datenverarbeitung einer späteren Auswertung Grenzen. Festzuhalten bleibt, dass einzelne Kantone das Urmaterial zur Archivierung zurückverlangen können.

Das Echo auf diese Arbeitstagung, an der etwa 30 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, war unterschiedlich. Wenn wir von den nicht ungewöhnlichen Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Statistikern und Archivaren absehen, so bin ich der Auffassung, dass diese exemplarische Kontaktnahme mit neuestem Material wertvoll war, auch wenn nicht alle Teilnehmer praktische Schlussfolgerungen daraus ziehen können. Ich möchte nicht versäumen, an dieser Stelle Herrn Dr. Graf für seine Arbeit zu danken.

Einmal mehr wurden wir von der UNESCO ersucht, für das Ausfüllen eines vom Conseil International des Archives ausgearbeiteten Fragebogens besorgt zu sein. Wiewohl die Stimmung in bezug auf derartige Umfragen, die uns oft fremde Gesichtspunkte enthalten, im allgemei-

nen nicht sehr positiv ist, hat doch der Grossteil der Archive sich dieser Aufgabe unterzogen. Ich möchte den Beteiligten für ihre loyale Mitarbeit danken.

Das Führen der Mitgliederkontrolle ist bei allen Vereinen mit den gleichen Schwierigkeiten verbunden. Es bedarf stets wieder neuer Anläufe zur Erreichung der Vollständigkeit und Exaktheit. So hatte der Vorstand beabsichtigt, Ihnen im Verlaufe des Berichtsjahres ein bereinigtes Mitgliederverzeichnis überreichen zu können. Ich muss Ihnen mitteilen, dass die Aktion, bei welcher sich Aktuar und Kassier tatkräftig eingesetzt haben, noch nicht beendet ist. Insbesondere ging und geht es darum, die Kollektiv- und Einzelmitgliedschaften zu entwirren. Im gleichen Zug soll auch die Beitragshöhe der Kollektivmitglieder überprüft und allenfalls neu festgesetzt werden. Soweit es auf Sie zutrifft, bitte ich Sie, unserem Kassier die Arbeit zu erleichtern.

Ich gestatte mir, Ihnen von folgenden Mutationen Mitteilung zu machen:

Am 14.4.79 starb Werner Bourquin-Helfer, a. Stadtarchivar und Konservator des Museums Schwab in Biel. Ich bitte Sie, unserem dahingegangenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu wahren. Sodann hat in drei Staatsarchiven ein Führungswechsel stattgefunden: Im Kanton Waadt trat Kollege Olivier Dessemontet zurück. An seine Stelle trat Jean-Pierre Chapuisat, dem ich zu seinem neuen Amt herzlich gratulieren möchte. Ebenfalls beglückwünschen möchte ich Frau Dr. Verena Jacobi, welche im Kanton Thurgau die Nachfolge von Dr. Bruno Meyer angetreten hat. Mit ihr hat erstmals eine Frau die Leitung eines staatlichen Archivs übernommen.

Als Neumitglieder unserer Vereinigung heisse ich die folgenden Herren willkommen: Dr. Peter Hoppe, Staatsarchivar des Kantons Zug; Ursus Brunold, wissenschaftlicher Assistent am Stiftsarchiv St. Gallen; Marcel Mayer, Assistent am Stadtarchiv St. Gallen. Als Kollektivmitglied ist unserer Vereinigung das Stadtarchiv Morges beigetreten, als dessen Vertreter ich Herrn A. Guex-Joris begrüesse. Ich darf mit Ihnen meiner Genugtuung über das neue Wachstum der VSA Ausdruck geben.

Zum Schluss möchte ich allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitar-

beitern meinen besten Dank für ihren Einsatz aussprechen. Diese Anerkennung ist keine formale Floskel, sondern entspringt einem echten Bedürfnis.

St. Gallen

Walter Lendi

JAHRESRECHNUNG 1978/79

1. April 1978 bis 31. März 1979

1. Jahresrechnung

11. Einnahmen

Beiträge 1978	Fr.	2'930.--	
Beitrag 1979		30.--	
Bruttozins		92.40	
Broschüre Firmenarchive		127.--	
VST-Rückerstattung 1976/77		<u>61.25</u>	
	Fr.	3'240.65	Fr. 3'240.65

12. Ausgaben

Porti, Taxen, Fotokopien	Fr.	167.80	
Conseil Internat. des Archives		176.25	
Mitteilungsblatt VSA Nr. 29		1'526.80	
Verrechnungssteuer (VST)		32.35	
Diverses		<u>51.60</u>	
	Fr.	1'954.80	Fr. 1'954.80

13. Mehreinnahmen

Fr. 1'285.85
=====

2. Vermögensrechnung

Kassasaldo	Fr.	72.55	
Postsaldo		4'234.97	
Banksaldo		<u>3'128.85</u>	
<u>Vermögen</u> per 31. März 1979	Fr.	7'436.37	
		=====	

3. Vermögensvergleich

Vermögen per 31. März 1979	Fr.	7'436.37	
per 31. März 1978		<u>6'150.52</u>	
<u>Vermögenszunahme</u>	Fr.	1'285.85	
		=====	

Zürich

Hugo Hungerbühler